

Mittelbiberacher wählen Florian Hänle

Hänle holt 58,4 Prozent der Stimmen bei der Mittelbiberacher Bürgermeisterwahl

Von Birgit van Laak

MITTELBIBERACH - Mittelbiberachs neuer Bürgermeister heißt Florian Hänle. Der 35-Jährige gewann die Wahl am Sonntag mit 58,4 Prozent der Stimmen. Sein Konkurrent Matthias Weber kam auf 41,3 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,8 Prozent.

„Ich bin etwas sprachlos, das kommt selten vor. Ich freue mich über die hohe Wahlbeteiligung, das tolle Ergebnis und freue mich, Bürgermeister von Mittelbiberach zu sein“, sagte der strahlende Sieger Florian Hänle vor dem Mittelbiberacher Rathaus, wo zahlreiche Bürger warteten. Bürgermeister Hans Berg hatte gegen 18.40 Uhr die Ergebnisse bekannt gegeben. Florian Hänle hat das Rennen mit 58,4 Prozent Stimmen klar für sich entschieden und folgt damit auf Berg, der in den Ruhestand wechseln wird.

Der 35-jährige Hänle kommt aus der Verwaltung. Das Studium zum Diplom-Verwaltungswirt hat er in Kehl absolviert, im Rahmen seines Studiums sammelte er in Ingoldingen, im Landratsamt in Biberach und in Bad Saulgau praktische Erfahrung. Seine erste Stelle führte ihn zur Regierung von Schwaben, seit 2014 ist er Geschäftsführer der bayerischen Gemeinde Geltendorf (bei Landsberg). Hänle hat ein CDU-Parteibuch.

Erste Gratulanten waren der amtierende Bürgermeister Berg und Landrat Heiko Schmid, der in Mittelbiberach wohnt. „Mittelbiberach kann stolz und froh sein, zwei Kandi-



Der frisch gewählte Bürgermeister Florian Hänle (2. v.l.) und seine Partnerin Tatjana Lorenz freuen sich über den Erfolg. Bürgermeister Hans Berg (l.) und Landrat Heiko Schmid gratulierten. FOTO: BIRGIT VAN LAAK

daten zur Wahl gehabt zu haben, die beide qualifiziert sind und Erfahrung mitbringen“, so Schmid. Er und Berg lobten den fairen Wahlkampf. „Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihren beruflichen und persönlichen Lebenslauf“, sagte Berg zu Weber. „Ich wäre gerne Bürgermeister in Mittelbiberach geworden. Ich gönne Florian Hänle den Sieg von Herzen“, sagte Weber der

„Ich bin sprachlos. Ich freue mich über die hohe Wahlbeteiligung und das tolle Ergebnis.“

Florian Hänle, Sieger der Bürgermeisterwahl in Mittelbiberach

worden. Ich gönne Florian Hänle den Sieg von Herzen“, sagte Weber der

SZ. Hänle zollte Weber seinen Respekt: „Ich hatte in ihm einen sehr guten Gegenkandidaten, das machte es schwierig.“

Der Wahlkampf sei eine spannende Zeit mit vielen netten Gesprächen und einem vollen Terminkalender gewesen, erzählte Hänle. Am Abend wollte er noch in Mittelbiberacher Wirtschaftshäuser gehen, um zu feiern. Am Montag sitzt er wieder am Schreibtisch in Geltendorf. Seine Stelle als Bürgermeister will er am 19. Dezember antreten, sodass es einen nahtlosen Übergang gibt, wenn Bürgermeister Berg in den Ruhestand wechselt.

Das Mittelbiberacher Wahlergebnis im Detail

Wahlberechtigt waren 3475 Bürger. Von 2077 abgegebenen Stimmen waren 2067 gültig. Die Wahlbeteiligung betrug 59,8 Prozent. Auf Florian Hänle entfielen 1207

Stimmen, das entspricht 58,4 Prozent, auf Matthias Weber 853 Stimmen, das sind 41,3 Prozent. Sieben Stimmen entfielen auf Sonstige (0,3 Prozent). (bvl)

Wolfgang Jautz deutlich im Amt bestätigt

AmtsInhaber wird mit 60,7 Prozent in Warthausen wiedergewählt – Kontrahent Christian Koch holt 26,8 Prozent

Von Andreas Spengler

WARTHAUSEN - Die Warthäuser Bürger haben Wolfgang Jautz den klaren Auftrag für eine zweite Amtsperiode als Bürgermeister erteilt: Jautz holte bei der Wahl am Sonntag 60,7 Prozent der Stimmen. Herausforderer Christian Koch kam auf 26,8 Prozent, Andreas Reiner auf 9,9 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 56,5 Prozent.

Jautz dankte nach der Wahl den Bürgern, seiner Familie, den Wahlhelfern und Rathausmitarbeitern. Er habe mit einem Ergebnis von mehr als 60 Prozent gerechnet, dennoch sei das Resultat „nicht selbstverständlich“. „Es gibt ein großes Gemeindegespräch“, sagte er und spielte auf das geplante Industriegebiet im Rißtal (IGI) an. „Das Ergebnis bestätigt, dass die Bürger das mittragen“, sagte Jautz. Er habe Wahlkampf geführt, in dem er vor Ort erklärt habe, wofür er stehe. Auch in Zukunft wolle er Bürgermeister mit „Leib und Seele“ sein und sehe sich dem Allgemeinwohl verpflichtet. Die Projekte, die er die vergangenen Jahre angestoßen habe, wolle er auch in Zukunft weiterführen.

„Das Ergebnis bestätigt, dass die Bürger das mittragen.“

Warthausens Bürgermeister Wolfgang Jautz zum geplanten IGI



Warthausens Bürgermeister Wolfgang Jautz nahm nach seiner erfolgreichen Wahl die Glückwünsche der Bürger entgegen. FOTO: ANDREAS SPENGLER

der dort 58,1 Prozent der Stimmen holte.

Koch war auch mit der Unterstützung der IGI-Gegner vor allem aus Höfen ins Rennen gegangen und sagte nach der Wahl im Gespräch mit der

SZ: „Das Ergebnis ist respektabel für die kurze Zeit der Vorbereitung.“ Dennoch sei auch eine „gewisse Ent-

täuschung“ zu spüren. „Die letzten drei Wochen waren sehr intensiv für mich“, erklärte er. Ob er sich fortan weiter politisch engagieren wolle, stehe noch nicht fest.

Zufrieden äußerte sich der Kandidat Andreas Reiner: „Die Leute hatten ihre Wahl. Jetzt ist das eine ordentliche Sache“, sagte er.

Beide Kontrahenten, Christian Koch und Andreas Reiner, gratulierten Wolfgang Jautz zur Wahl. Manfred Storrer überbrachte die Glückwünsche des Landrats.

Die Warthäuser Wahlergebnisse im Detail

Wolfgang Jautz: 60,7 Prozent (1432 Stimmen); Christian Koch: 26,8 Prozent (632); Andreas Reiner 9,9 Prozent (234). Sonstige: 2,6 Prozent (62). Die Wahlbeteiligung lag bei

56,5 Prozent. Wahlberechtigt waren 4242 Bürger. Jautz holte das stärkste Ergebnis in Oberwarthausen mit 69 Prozent, das schwächste in Höfen mit 22,6 Prozent. (asp)

Angeles aus ganz Europa treffen sich in Fischbach

Zum 70. Mal findet das traditionelle Sippentreffen statt – Einladung nach Ungarn

FISCHBACH (sz) - Rund 200 Menschen mit dem Familiennamen Angele haben sich zum Angele-Tag in der Fischbacher Festhalle getroffen. 1949 waren die Angeles zum ersten Mal im Bräuhaus in Ummendorf zusammengekommen und pflegen seither die jährlichen Treffen.

Das eingespielte Team des Angele-Rates hatte die Festhalle mit Blumen festlich dekoriert und Informationstafeln zum Leben und der Tradition der Angele-Sippe ausgehängt. Speziell zum Sippentag hatte Albert Angele aus Rot eine 14-köpfige Angele-Blasmusikkapelle zusammengestellt. Deren als einmalig gedachter Auftritt war so erfolgreich, dass der Wunsch nach Wiederholungen bei weiteren Angele-Tagen aufkam.

Familienfest statt Facebook

Mit der Angele-Blasmusikkapelle konnte Landtagsabgeordneter und stellvertretender Bürgermeister Thomas Dörflinger einen lang gehegten Traum erfüllen und erstmals den Biberacher Kreismarsch dirigieren. In seinem Grußwort betonte Dörflinger, dass Ummendorf auch zum 80. und 100. Angele-Tag als Gastgeber bereitstehe. Solche Familientreffen seien gerade in heutigen Zeiten wertvoll, wo man leicht hundert



Angeles aus ganz Europa trafen sich in Fischbach, darunter auch die Sigmaringer Landrätin, Stefanie Bürkle, geborene Angele, mit Gernot Angele aus Kleinwallstadt am Main. FOTO: MONIKA ROTH

Facebook-Freundschaften zusammenklicken kann, jedoch oft ohne persönlichen Bezug. Angesichts der Angeli-Besucher aus Ungarn verwies Dörflinger auf die wichtige Rolle, die Ungarn 1989 spielten, als dort die ersten Öffnungen in den Eisernen Vorhang geschnitten wurden.

1989 entdeckten die donauschwäbischen Angeli im südungarischen Császárköltés, dass es in Oberschwaben Angele gibt, und deren ähnlicher

Dialekt eine gemeinsame Herkunft vermuten ließ. Die zum Angele-Tag angereiste Delegation lud nun auf nächstes Jahr zum 30-jährigen Jubiläumtreffen nach Ungarn ein. Die Sigmaringer Landrätin Stefanie Bürkle betonte in ihrem Grußwort ihre Verbundenheit mit der Angele-Sippe, auch wenn sie ihren Geburtsnamen Angele nicht mehr trage. Die Angele würden Heimatverbundenheit mit Welttoffenheit verbinden. Die Grün-

derväter der Angele-Sippe hätten nach dem Krieg die Angele-Sippe auch gegründet, um die Nationalisten zu überwinden, die in den Krieg geführt hätten. Die Angeles seien über viele Länder verstreut, was sich an den anwesenden Gästen etwa aus Ungarn, der Schweiz und den USA zeige. Und doch hätten sich die Angeles immer dort für das Gemeinwesen engagiert, wo sie gerade lebten. So seien sie Ratsschreiber, Gemeinderäte, Bürgermeister oder Landrätin geworden.

Ahnenstamm zeigt Geschichte

Jedes Jahr wird bei den Angele-Tagen ein Ahnenstamm besonders thematisiert, dieses Jahr ist es mit dem Stamm „Saderlach“ zum ersten Mal ein Donauschwäbischer Stamm. In diesem ab 1737 besiedelten Dorf im Banat, im heutigen Rumänien, war Angele der zweithäufigste Familienname, bis in den 1980er-Jahren die meisten Deutschen wegen der politischen Situation nach Deutschland ausgewandert. Viele Saderlacher waren jetzt am Angele-Tag anwesend und konnten an einem acht Meter breiten Stammbaum ihre Familiengeschichte nachverfolgen und auch Ergänzungen anbringen.

Polizeibericht

51-Jährige leicht verletzt

MASELHEIM (sz) - Eine 51-Jährige wurde bei einem Autounfall bei Maselheim leicht verletzt. Wie die Polizei berichtet, befuhren am Freitag eine 22-Jährige und eine 51-Jährige die K 7505 von Ellmannsweiler kommend in Richtung K 7527 nach Wenedach. Die 22-jährige Ford-Fahrerin erkannte zu spät, dass die

51-Jährige mit ihrem Renault an der Kreuzung warten musste und fuhr ihr hinten auf. Durch den Aufprall wurde die Renault-Fahrerin leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Schaden von 5 500 Euro. Die 22-jährige Fahrerin sieht nun einer Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung entgegen.

Aus dem Warthäuser Rat

Straßenbauarbeiten im Schlossgut

WARTHÄUSEN (bvl) - Der Gemeinderat Warthausen hat die Arbeiten für den Straßenausbau im Gebiet „Schlossgut II, Bauabschnitt drei und vier“ vergeben. Der Auftrag ging für 107 776 Euro an die Firma Storz aus Inzigkofen. Nach Angaben der Verwaltung soll der Endausbau bis Ende Mai nächsten Jahres fertig sein.

Kanalkontrollen in Oberhöfen

WARTHÄUSEN (bvl) - Die Befahrung der Oberhöfener Kanalisation übernimmt die Firma Haß Kanalinspektion. Der Gemeinderat hat den Auftrag an das Unternehmen

aus Aftholderberg zum Preis von 28 034 Euro vergeben. Die Kanäle waren nach Angaben von Patrick Christ vom Tiefbauamt zum letzten Mal vor zehn Jahren untersucht worden. Ziel der Befahrung, zu der die Gemeinde verpflichtet ist, ist es, Defekte zu finden und möglicherweise fehlende Anschlüsse zu entdecken.

Bauhofffahrzeug wird ausgerüstet

WARTHÄUSEN (bvl) - Die Gemeinde Warthausen schafft ein Schneeschild und einen Aufbaustreuer für den Multicar des Bauhofs an. Das hat der Gemeinderat beschlossen. Die Kosten samt Lieferung und Montage betragen 26 656 Euro.

Mehr Abwechslung im Pflegealltag

Bewohner, Mitglieder und Pflegekräfte feiern im Wohn- und Pflegeheim Schlosspark Warthausen

Von Judith Ezerex

WARTHÄUSEN - Ein Erntedankfest der besonderen Art haben die Bewohner des Wohn- und Pflegezentrums Schlosspark Warthausen gefeiert, organisiert vom Förderverein Pflegeheim. Der Verein lud aktive und passive Mitglieder, Pflegekräfte und Bewohner zum Fest zum 15-jährigen Bestehen des Heims ein.

Ideengeber und Gründungsmitglied sei der damalige Bürgermeis-

ter Franz Wohnhaas gewesen, erzählt Christine Baur-Braune, Vorsitzende des Fördervereins und Heimbeiratsvorsitzende des Zentrums. Dafür überreicht sie ihm einen Lorbeerkranz. Die Gründung des Fördervereins am 29. Januar 2003 sei eine Sternstunde für die Bewohner des Pflegeheims gewesen.

Abwechslung im Alltag

Den Heimbewohnern Abwechslung in den Tagesablauf zu bringen, sei das Anliegen des Vereins. „Dazu or-

ganisieren mehr als 40 fleißige Mitglieder und Helfer vielfältige Aktivitäten, wie eine schwäbische Stunde, Mittwochsausflüge, Feste im Rhythmus der Jahreszeit und Dekoration im Haus sowie Konzerte. Von den Mitgliedern der ersten Stunde arbeiten viele immer noch aktiv im Verein mit“, sagte Baur-Braune. In erster Linie sollen die Menschen aus ihrem Alltag herauskommen, dazu seien sie mit den Bewohnern auch viel im Ort unterwegs.

Sie habe das Gefühl, dass die Be-

wohner sehr gerne zu den Veranstaltungen kommen und sich hier im Haus wohlfühlen. Den Dank der Heimleitung überbrachte Einrichtungsleiter Mehmed Ramic mit einem großen Blumenstrauß und einem Scheck. „Ich bin sicher, dass Sie den zum Wohl der Bewohner richtig einsetzen werden“, sagte er.

Der Förderverein ernte heute, was er in den vergangenen 15 Jahren gesät habe, sagte Bürgermeister Wolfgang Jautz, der Schirmherr des Vereins ist.

DRK Schemmerhofen

Blut spenden in Schemmerhofen

SCHEMMERHOFEN (sz) - Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) lädt ein zum Blutspenden am Freitag, 26. Oktober von 14.30 bis 19.30 Uhr ins DRK-Haus, Ringstraße 2, nach Schemmerhofen. Blut spenden kann jeder Gesunde im Alter von 18 bis 73 Jahren. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor jeder Entnahme zunächst eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert dann lediglich

wenige Minuten, wie das Rote Kreuz erläutert. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten die Spender etwa eine gute Stunde Zeit einplanen.

Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline 0800-1194911 und im Internet unter www.blutspende.de erhältlich.